

DIE LÄNDLICHEN SIEDLUNGS- UND FLURFORMEN IM KREIS GLAUCHAU

Wenn wir in der Übersicht (S. 25) die Flurformen unseres Heimatkreises betrachten, erkennen wir ein deutliches Überwiegen der Waldhufenflur. Welche Besonderheiten weist nun diese Flur auf? Angelehnt an einen Bachlauf, der den späteren Verlauf der Dorfstraße bestimmt, sind die Gehöfte perlschnurartig nebeneinander aufgereiht. Normalerweise erstrecken sich etwa im rechten Winkel zu Bach und Straße hinter den Hofseiten der Gehöfte die Flurstücke der einzelnen Bauern nach der Gemarkungsgrenze zu. Da die Waldhufendörfer allein in gebirgigen Gegenden vorkommen, laufen die Flurstücke deshalb die Talhänge hinan und schmiegen sich den Oberflächenformen auf günstige Art und Weise an. Allzu steile Hänge kommen im allgemeinen in unserer Gegend nicht für die Anlage von Waldhufendörfern in Frage. Die Steilabhänge eignen sich schlecht für den Ackerbau. Diese überläßt der Bauer lieber dem ursprünglichen Wald, wie das z. B. am linken Talhang des Lungwitzbaches in Flur Niederlungwitz der Fall ist. Das gleiche gilt auch für den rechten Talhang von Rothenbach.

Das zu jedem Grundstück gehörige Flurstück umfaßt nun hintereinander alle Flächen der verschiedenen Kulturarten. Entsprechend den einzelnen Kulturarten wird die Hufe dann seit dem 19. Jahrhundert nach den Gesetzen des Fruchtwechsels angebaut, während vorher die Dreifelderwirtschaft üblich war. Meistens wird allerdings gleich hinter dem Hof ein Stück Wiese vorhanden sein, das nicht in den Fruchtwechsel einbezogen wird. Am Ende der Hufe ist vielfach ein Stück Hochwald erhalten geblieben, wie wir es bei Niederlungwitz oder Dennheritz-Oberschindmaas noch finden. Auf das Erhalten des Waldes wurde vom Bauer schon deshalb Wert gelegt, weil Nutz- und Brennholz jederzeit nötig war. Außerdem beeinflußt der Wald die Wasserführung der Quellen günstig. Die austrocknende Wirkung des Windes wird durch die erhalten gebliebenen Waldstücke überdies noch beträchtlich gehemmt. Nicht zu vergessen ist auch die Bedeutung dieser Waldstücke für die Tierwelt. Vielen Vögeln ist damit die Nistgelegenheit erhalten worden! Außerdem bietet der Wald den ruhe- und erholungsuchenden Menschen unseres hochindustriellen Kreises beste Möglichkeit.

Wirtschaftlich gesehen ergab die Waldhufenflur in der Zeit ihres Entstehens große Vorteile. Der sich entwickelnden individuellen Wirtschaftsweise kam diese Flureinteilung weitgehend entgegen, nachdem sich die Aufhebung des Flurzwanges durchgesetzt hatte. Der Flurzwang bestand bekanntlich bei der Einteilung des gerodeten Bodens in Gewanne, wie